

X. Wildbads Umgebung.

Den allgemeinen landschaftlichen Charakter der Umgebung Wildbads haben wir schon in der Einleitung kennen gelernt. Nehmen wir nun zur näheren Orientierung unsern Standpunkt etwas unterhalb Wildbads und schauen thalaufwärts nach Süden, so sehen wir das Städtchen sich links (östlich) anlehnen an den langen, schmalen Bergrücken des Meistern, der sich in einer Länge von ca. 11 km von Calmbach unterhalb Wildbad bis zur Kälbermühle, 7 km oberhalb der Stadt erstreckt. Hinter ihm verläuft das Thal der „Kleinen Enz“, welche bei Calmbach in die Grosse Enz einmündet. Die westliche Thalwand, rechts, bildet eine ganze Reihe von Bergen, von welchen Wildbad hauptsächlich an den Sommersberg anlehnt. Thalabwärts reiht sich ihm der Eiberg an, welcher bis unterhalb Höfen hinabreicht, thalaufwärts der Gütersberg und die Wanne. Hinter dieser Bergreihe, die nach hinten in langgestreckter, waldbedeckter, völlig unbewohnter Hochebene zusammenhängt, zieht dem Enzthal gleichlaufend das Eyachthal hin; unterhalb Höfens mündet die Eyach in die Enz.

Die beiderseitigen Berge

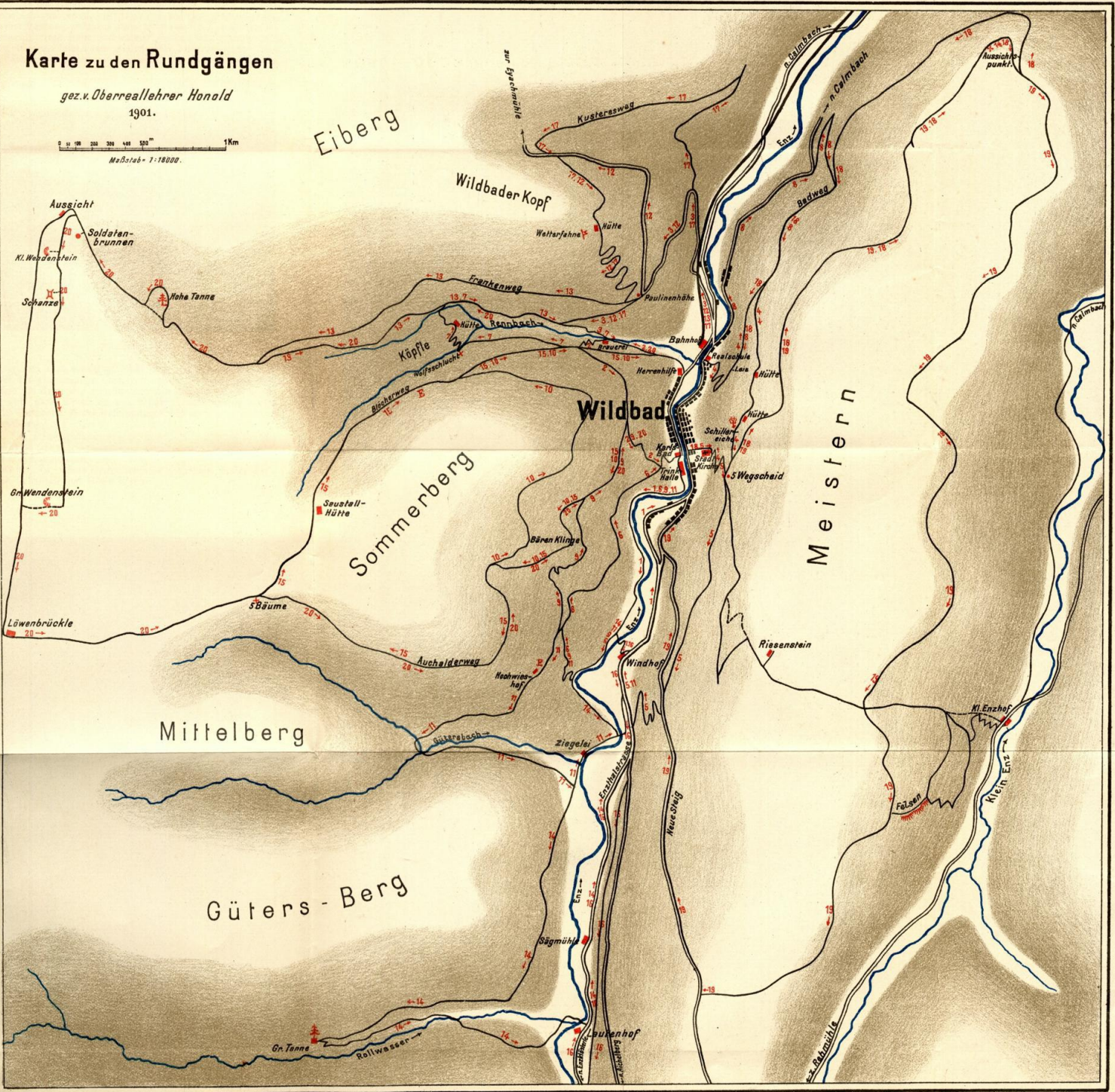
erheben sich durchschnittlich 300 m über die Thalsohle; ihr dunkler Nadelwald reicht fast bis zu ihrem Fuss herab, nur noch ein schmales Wiesenthal freilassend. Um den Fuss aller dieser Berge führen meist innerhalb des Waldsaums mehr oder weniger gute Waldwege; ebensolche führen überall auf die einzelnen Gipfel und Hochflächen. Anleitung zu Spaziergängen in der nächsten Umgebung Wildbads findet der Leser im Anhang.

Bei der dichten Bewaldung und den abgerundeten Formen unserer Berge, denen vorspringende Felsen fast gänzlich fehlen, haben wir verhältnismässig wenige Aussichtspunkte, welche überdies nur einen beschränkten Blick in die nächste Umgebung gewähren.

Karte zu den Rundgängen

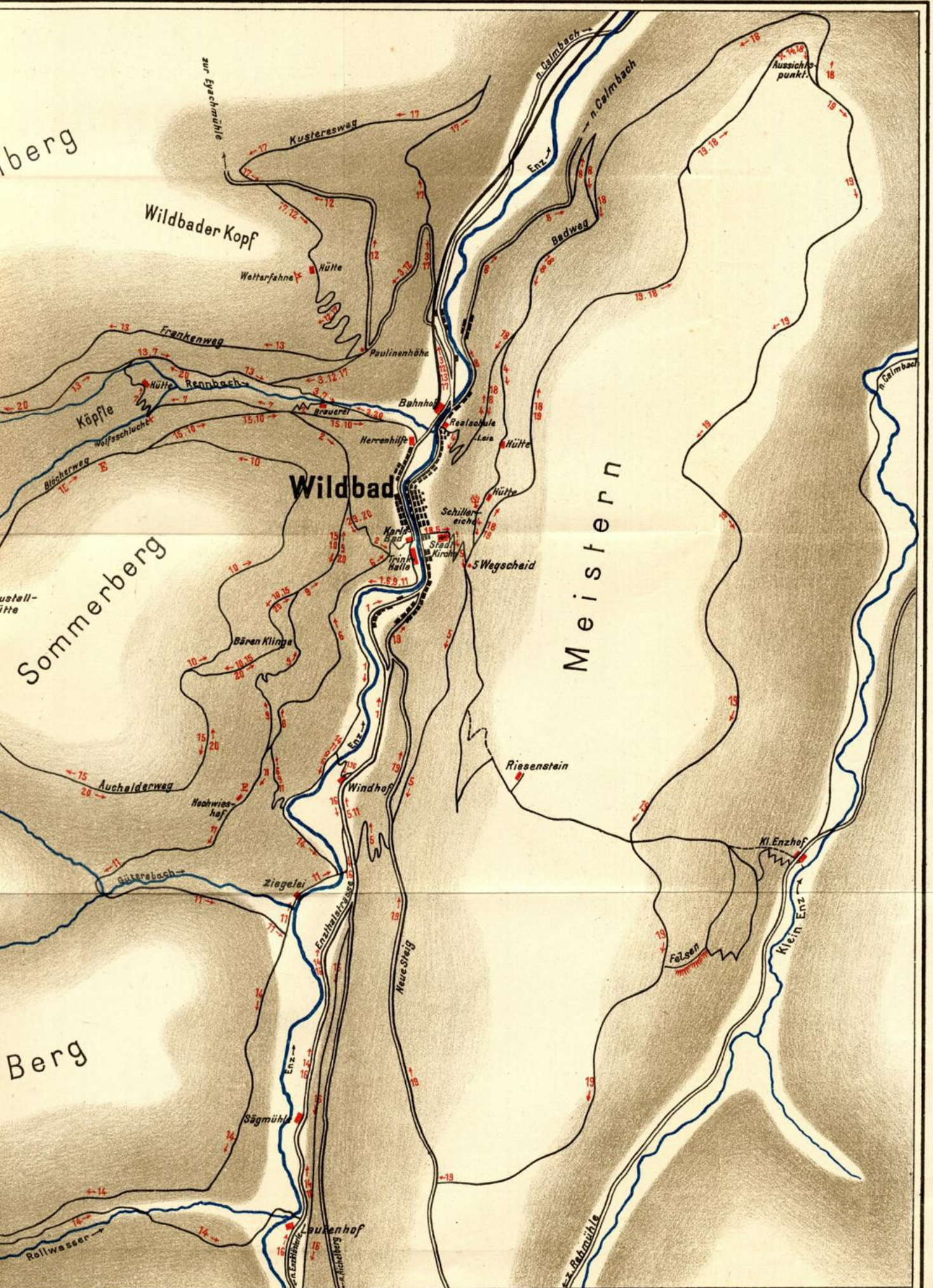
gez. v. Oberreallehrer Honold
1901.

0 100 200 300 400 500 1km
Maßstab 1:18000.



Verlag v. Alb. Wildbrunn, Wildbad.

Fotolizogr. v. C. Rübmann, Stuttgart.



Fotolitogr. v. C. Rübsem, Stuttgart.

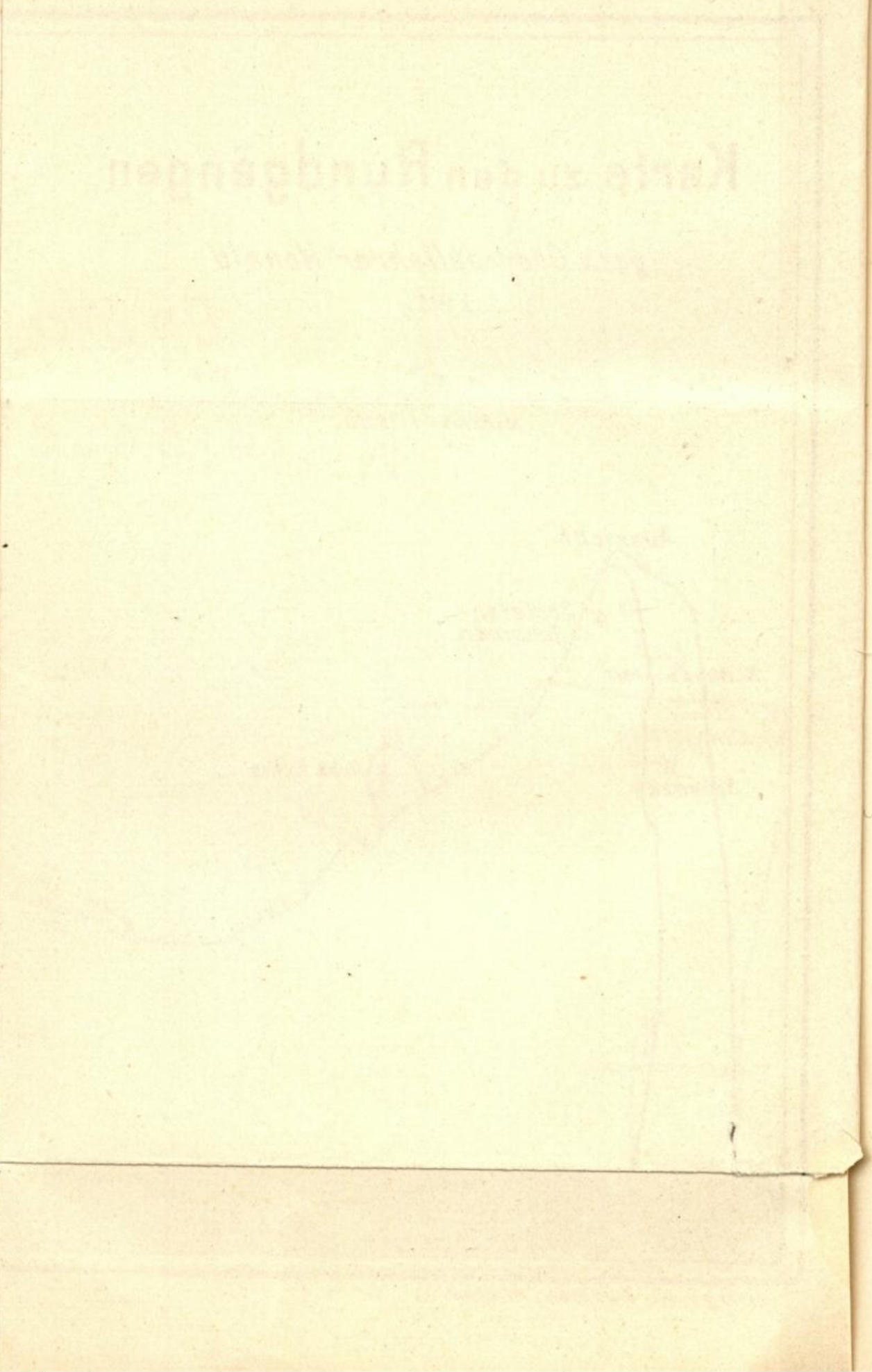
ge
ge
St
w
(ö
M
C
ob
de
E
ga
lic
ih
th
B
v
E
m

er
du
no
di
od
di
gä
im

un
ha
üb
ge

Karte von den Bundengen

Landes-Verwaltung



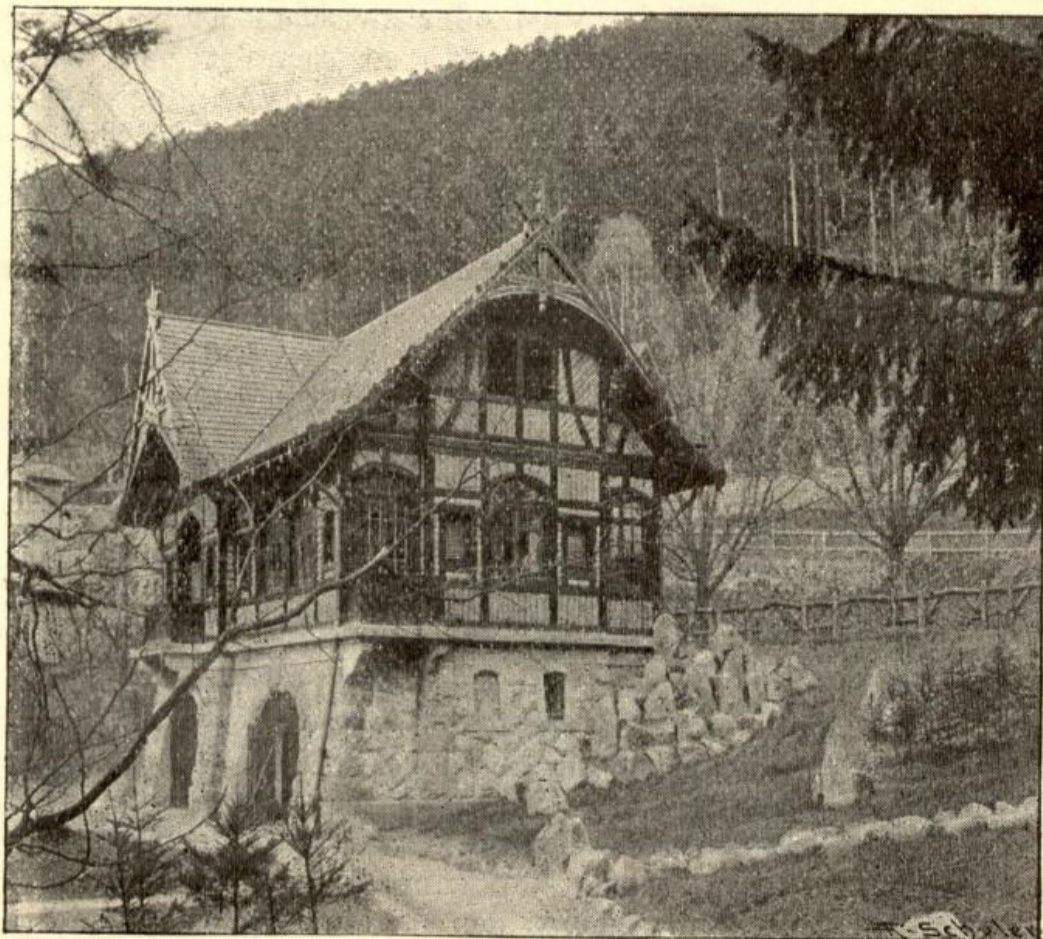
C
b
E
v
W

eil
lie
Os
ist
ke
Se

Pe
hü
ab
na



Der Meistern bietet an seinem Nordende nahe oberhalb Calmbach von der Mathildenuhe aus (am Wildbad-Calmbacher Fussweg gelegen) einen hübschen Blick nordwärts ins Enzthal. Noch freier und schöner geniesst man dasselbe Bild von seinem Gipfel, dem „Calmbacher Aussichtspunkt“, von Wildbad aus in bequemem Aufstieg hinter dem Badhotel in



Milchkuranstalt.

einer Stunde zu erreichen. Auf dem Südende des Meistern liegt das gleichnamige Dorf, von dessen Schulhaus aus nach Osten die Kette der schwäbischen Alb sichtbar ist. Meistern ist nicht ganz 2 Stunden von Wildbad entfernt und besitzt kein Wirtshaus, kleine Erfrischungen bekommt man aber im Schulhaus.

Der Eiberg bietet von seinem Fuss (Paulinenhöhe mit Pavillon) und von seinem Gipfel (Wildbader Kopf mit Schutzhütte und Windfahne) reizende Blicke auf Wildbad und thalabwärts. Von seiner langgestreckten Hochebene führen Wege nach Calmbach und Höfen hinab.

Auf dem Sommersberg, auf dessen dem Bahnhof zugewandter Ecke, bietet am Waldsaum der „Panoramaweg“, in halber Bergeshöhe der „Wildbader Hangweg“, ganz oben (sehr steil!) der „Schneusenweg“ schöne Blicke ins Thal. Die oberhalb des Windhofs gelegene Ecke des Berges bietet beim Hohwiesenhof einen hübschen Ausblick und ein kurzes aber deutliches Echo. Steigt man an der Nordseite des Sommersbergs (Blöcherweg) oder zwischen Sommersberg und Eiberg im Rennbachthal auf, so gelangt man zum „Soldatenbrunnen“¹⁾ mit Schutzhütte. Von der Hütte aus hat man einen schmalen Ausblick westlich über das Eyachthal und das Dorf Dobel hinüber ins Rheinthal bis zu den Vogesen.

Vorn am Gütersberg hin führt in halber Höhe ein Waldweg mit freiem, prächtigem Blick auf das Thal herab. Derselbe zweigt von der Dachsbauasteige links ab, welche ihrerseits an der Wildbad zugekehrten bewaldeten Seite des Berges aufsteigt. Auf der kahlen Ecke des Gütersbergs bei dem weithin sichtbaren einsamen Baum ist der Blick ins Thal am schönsten; der Aufstieg zu diesem Punkt vom oben genannten Waldweg aus ist aber steil.

Die Wanne hat auf ihrem Wildbad zugewandten Kopf eine Schutzhütte und gewährt einen prachtvollen Blick herab ins Rollwasserthal und ins Enzthal bis Wildbad.

Auf der schon erwähnten, die genannte Bergreihe verbindenden Hochebene ist im Gebiet des Sommersbergs der Soldatenbrunnen mit der Schanze und dem Wendenstein²⁾ zu suchen, im Gebiet des zwischen Sommers- und Gütersberg eingeschobenen, wenig vorspringenden Mittelbergs das Löwenbrückle,³⁾ im Gebiet des Gütersbergs eine weitere Schanze und die Grünhütte, im Gebiet der Wanne endlich liegt der Wildsee. Eine ziemlich gerade, von Nord nach Süd auf dem westlichen Rande der Hochebene verlaufende Weglinie verbindet die Punkte Soldatenbrunnen, Löwenbrückle und Wildsee. Am Endpunkt dieser Linie, bevor wir die mit einem Gewirr von Legföhren bestandene Hochmoorheide des Wildsees betreten, steht eine Schutzhütte.

¹⁾ Der Name rührt her von einer auf der Berghöhe gelegenen Schanze (wahrscheinlich aus der Zeit der französischen Einfälle um 1700) und einer kleinen Quelle.

²⁾ Interessanter pilzähnlicher Steinblock mit breiter Platte und schmalem Fuss.

³⁾ Löwenbrückle, ursprünglich Lehenbrückle, ist der Name einer Waldlichtung mit Schutzhütte, von Bedeutung nur zur Orientierung, von Wildbad aus über den Sommersberg in 1½ Stunden zu erreichen.

Der Wildsee selbst ist nicht etwa ein durch Grösse oder romantische Lage imponierender See, sondern ein kleiner schilfbewachsener Wasserspiegel, der gerade durch die Stille und Einförmigkeit seiner Umgebung melancholisch wirkt.

Vom Wildsee noch weiter südlich findet die Hochebene ihre natürliche Fortsetzung und höchste Erhebung im Hohloh-



Hundingshütte.

kopf mit dem unter seinem Gipfel gelegenen Jagdhaus Kaltenbronn. Man geht vom Löwenbrücke zum Wildsee eine gute Stunde, von dort bis Kaltenbronn gegen $\frac{3}{4}$ Stunden. Mit dem Hohloh sind wir an einem der wenigen

namhaften Aussichtspunkte

unserer Umgegend angelangt und haben zugleich gesehen, wie man denselben vom Wildsee aus erreicht. Der Hohlohkopf erreicht mit seinem Aussichtsturm eine Höhe von über 1000 m ü. d. M.; rings im Vordergrund umgiebt uns ein Meer von Wald. Nach Nordwesten eröffnet sich ein weiter Blick in die Rheinebene und auf die drei Berge von Baden-Baden bis zu den Vogesen und dem Odenwald; im Osten erscheint

die Berglinie der schwäbischen Alb, nach Süden und Südwesten modellieren sich prächtig die Schwarzwaldberge. Bei günstigem Wetter ist von einem Platz, der südöstlich vom Aussichtsturm liegt, eine lange Alpenreihe zu sehen. Zu unseren Füßen eröffnet sich der Blick in das tief eingeschnittene, wildromantische Thal der Murg.

Man besteigt den Gipfel des Hohloh mit seinem dem Wildsee ähnlichen Hochmoorsee und seinem Aussichtsturm in einer guten halben Stunde von Kaltenbronn aus. Kaltenbronn ist ein dem Grossherzog von Baden gehöriges, von unserem Kaiser zur Zeit der Auerhahnbalz gern besuchtes Jagdhaus mit Wirtshaus. Man erreicht es von Wildbad aus zu Fuss in 3¹/₂ Stunden über den Wildsee, zu Wagen in 2¹/₂ Stunden durch das Enz- und Kegelbachthal.

Die Teufelsmühle bietet eine ganz ähnliche Aussicht wie der Hohloh, ist aber viel abgelegener und deshalb nur dem rüstigen Fussgänger zu empfehlen, der sie in 4 Stunden, das Eyachthal überschreitend und jenseits dem Dürreichbach folgend, erreicht. Es empfiehlt sich, einen kleinen Imbiss mitzunehmen, den man auf dem Aussichtspunkt verzehrt, um dann in 1¹/₄ Stunden nach Herrenalb hinabzusteigen.

Zwei weitere Aussichtspunkte liegen von Wildbad thalabwärts:

Der Aussichtspunkt bei Schwann, nicht so grossartig wie der des Hohloh aber doch höchst lohnend, ist an einem Nachmittag zu Wagen oder zu Fuss mit teilweiser Benützung der Eisenbahn bequem zu erreichen. Von der Bahnstation Rothenbach ausgehend, steigt man (bequemer auf der Schwanner Strasse, etwas oberhalb der Station; schöner aber etwas steil durch das Thal des kleinen Rothenbachs, etwas unterhalb der Station) in einer Stunde auf die Schwanner Höhe. An der Stelle, wo wir aus dem Wald ins Freie heraustreten, steht rechts ein kleiner Aussichtsturm, eben hoch genug, um uns über die Obstbäume des Vordergrunds hinwegsehen zu lassen. Wir haben in weiter Ausdehnung die Rheinebene vor uns, aus welcher im Mittelpunkt der Durlacher Berg mit Turm vortritt. Den Hintergrund schliesst links die Bergreihe der Vogesen, rechts die Hügel der Pfalz (bei hellem Wetter ist der Dom von Speyer sichtbar) und der Odenwald.

Von dem Dorf Schwann aus führt eine gute Strasse durch Laubwald nach dem Rand des Enzthals, dicht oberhalb Neuenbürg. Höchst malerisch liegt zu unseren Füßen das reizende alte Städtchen an einer fast kreisförmigen Schlinge der Enz, deren Mittelpunkt der von der jenseitigen Bergwand vorspringende Schlossberg bildet. Sein Gipfel trägt

ein Schloss und eine Ruine. Wir steigen in kurzer Zeit zum Städtchen hinab und kehren mit der Bahn nach Wildbad zurück.

Ebenfalls von Neuenbürg aus erreicht man zu Fuss in ca. 1¹/₂ Stunden den schlanken eisernen Aussichtsturm von Engelsbrand oder Büchenbronn. Er liegt auf der östlichen Seite der Enz, auf der Hochebene zwischen Enz und Nagold, und bietet eine weite Rundschau.

Spaziergänge im Thal.

Auch das Enzthal mit seinen grösseren und kleineren Seitenthälern bietet dem Spaziergänger reiche Auswahl von lieblichen und ernsten Bildern.

Von dem Eyachthal war schon die Rede, das hinter dem Wildsee aus dessen Abfluss nach Westen, dem Rothwasser¹⁾ und einem andern Waldbach, der Brotenau, in wilder Fels- halde beginnt und nach etwa 15 km langem Verlauf durch herrliche Wälder und Wiesen unterhalb Höfen mündet. Die einzige menschliche Ansiedlung ist die etwa in seiner Mitte gelegene idyllische Eyachmühle. In Calmbach mündet das schon erwähnte sanfte Wiesen- und Waldthal der „Kleinen Enz“. Betreten wir dasselbe thalaufwärts, so zweigt bald hinter Calmbach das reizende „Würzbachthälchen“ von ihm ab. Eine gute Stunde oberhalb Calmbach kommen wir zum „Klein-Enzhof“. Etwas nach demselben zweigt ostwärts der Eisengrund in der Richtung nach Würzbach und Teinach ab, etwa eine Stunde weiter oberhalb folgt die Agenbacher Sägmühle. Von hier ab führt die Heselsteige am Meistern hinauf rückwärts Wildbad zu; von der Agenbacher Sägmühle noch bis zur Rehmühle (eine gute halbe Stunde) wird das Thal einförmig. Bei der Rehmühle, im Wald versteckt, liegt die unbedeutende Ruine Fautschburg, nahe der Steige, welche über die Meisternhöhe und durch das Kälberthal bei der Kälbermühle ins Enzthal herüberführt.

Nahe dem Bahnhof Wildbad mündet das kurze Wiesenthal des Rennbachs, das in seinem oberen Teil wasserlos zum Soldatenbrunnen aufsteigt.

Oberhalb des Windhofs bei der Ziegelhütte mündet das kurze Wiesenthal des Gütersbächleins, welches mit seinen zwei kleinen Quellbächen den zwischen Sommersberg und

¹⁾ Charakteristischer Name von der roten Moorfarbe des übrigen klaren Wassers herrührend.

Gütersberg eingeschobenen Mittelberg umfasst. In der Schlucht zwischen Mittelberg und Gütersberg liegt der geradlinigste Aufstieg zum Wildsee (Stürmlöcher).

Zwischen Gütersberg und Wanne folgt das prächtige Waldthal des Rollwasserbachs; in seinem Anfang steht die „grosse Tanne“, ein imposanter Baum von 1 $\frac{1}{2}$ m Durchmesser und fast 5 m Umfang. In dem nebenstehenden Forstwarthaus ist eine kleine Erfrischung zu haben. Man gelangt von Wildbad zur grossen Tanne auf dem schönen Waldweg, der von der Ziegelhütte aus am Fuss des Gütersbergs hinzieht, in 1 $\frac{1}{4}$ Stunden. Nach einer weiteren halben Stunde genussreichen Spaziergangs an dem prächtigen Waldbach aufwärts gelangen wir auf eine grosse Lichtung (Lägerwiese), einer herrlichen Waldidylle. Von hier aus verengt sich das Thal zur steilen Schlucht hinauf zur Grünhütte¹⁾ und in die Nähe des Wildsees. Der Rollwasserbach ist unzweifelhaft der unterirdische, östliche Abfluss aus dem Hochmoorgebiet des Wildsees.

Zwischen Wanne und den Bergen von Enzklösterle kommt von Kaltenbronn herunter der Kegelbach und mündet halbwegs Enzklösterle bei der Sprollenmühle ins Enzthal. Wer nach Enzklösterle fährt, versäume nicht, den Wagen am Kegelbach anhalten zu lassen und wenigstens fünf Minuten weit an dem über malerisch aufgetürmte Granitblöcke herunterspringenden Bach aufzusteigen. Wer nach Kaltenbronn fährt, steige gleichfalls am Kegelbach aus und gehe ca. 10 Minuten zu Fuss an dem Bach hinauf, wo er an der Brücke beim Dorf Sprollenhaus mit dem inzwischen vorausgeschickten Wagen wieder zusammentrifft.

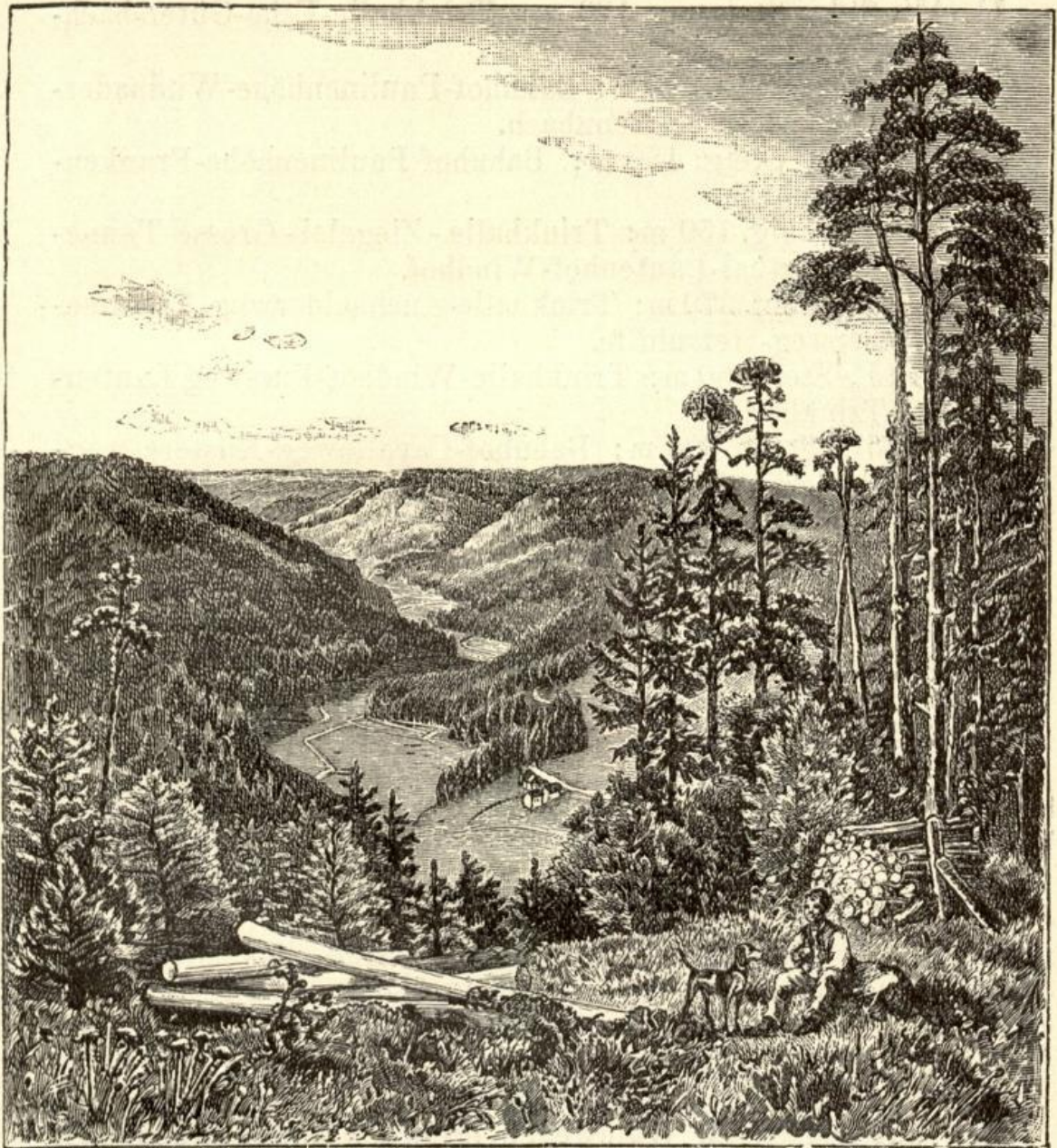
Rundgänge in der Umgebung Wildbads

nach der neuen Bezeichnung der Königl. Badverwaltung.

(Die Nummern sind zugleich Wegbezeichnung.)

1. $\frac{3}{4}$ Stunden, Steigung 20 m: Trinkhalle-Rosenau-Windhof-Trinkhalle.
2. $\frac{3}{4}$ Std., Steig. 100 m: Herrnhilfe-Panoramaweg-Trinkhalle.
3. $\frac{3}{4}$ Std., Steig. 107 m: Bahnhof-Paulinenhöhe-Rennbach.
4. $\frac{3}{4}$ Std., Steig. 125 m: Realschule-Schillereiche-Kurplatz.
5. 1 Std., Steig. 125 m: Kurplatz - 5 Wegscheid - Windhof-Kurplatz.

¹⁾ Einige ärmliche Holzhauerhütten, wo man Milch bekommen kann.



Blick ins grosse Enzthal.

6. 1 Std., Steig. 100 m: Trinkhalle-Marienruh-Schweizerhaus-
Trinkhalle.
7. 1 Std., Steig. 150 m: Herrnhilfe - Wolfsschlucht - Köpfle-
Rennbach.
8. 1 $\frac{1}{2}$ Std., Steig. 75 m: Realschule - Grosser Rank - Leie-
Wildbad.
9. 1 $\frac{1}{2}$ Std., Steig. 130 m: Trinkhalle-Marienruh-Bärenklinge-
Panoramaweg.
10. 1 $\frac{1}{2}$ Std., Steig. 225 m: Trinkhalle-Auchhalderweg-Oberer
Panoramaweg-Bahnhof.

11. $1\frac{3}{4}$ Std., Steigung 120 m: Trinkhalle-Echo-Gütersbach-Windhof.
12. $1\frac{3}{4}$ Std., Steig. 300 m: Bahnhof-Paulinenhöhe-Wildbaderkopf-Zickzackweg-Rennbach.
13. $1\frac{3}{4}$ Std., Steig. 150 m: Bahnhof-Paulinenhöhe-Frankenberg-Rennbach.
14. 2 Std., Steig. 150 m: Trinkhalle - Ziegelei - Grosse Tanne-Rollwasserthal-Lautenhof-Windhof.
15. 2 Std., Steig. 370 m: Trinkhalle-Auchhalderweg-5 Bäume-Blöcherweg-Herrnhilfe.
16. 2 Std., Steig. 50 m: Trinkhalle-Windhof-Fussweg Lautenhof-Trinkhalle.
17. 2 Std., Steig. 300 m: Bahnhof-Cavalloweg-Kusteresweg-Wildbaderkopf-Zickzackweg-Rennbach.
18. $2\frac{1}{2}$ Std., Steig. 300 m: Stadtkirche - 5 Wegscheid - Calmbacher Aussichtspunkt-Badweg-Kurplatz.
19. $3\frac{1}{2}$ Std., Steig. 300 m: Stadtkirche-Calmbacher Aussichtspunkt-Hinterer Meisternebeneweg-Neusteig-Kurplatz.
20. $3\frac{1}{2}$ Std., Steigung 400 m: Herrnhilfe - Soldatenbrunnen-Schanze-Wendenstein-Löwenbrücke-5 Bäume-Auchhalderweg-Trinkhalle.

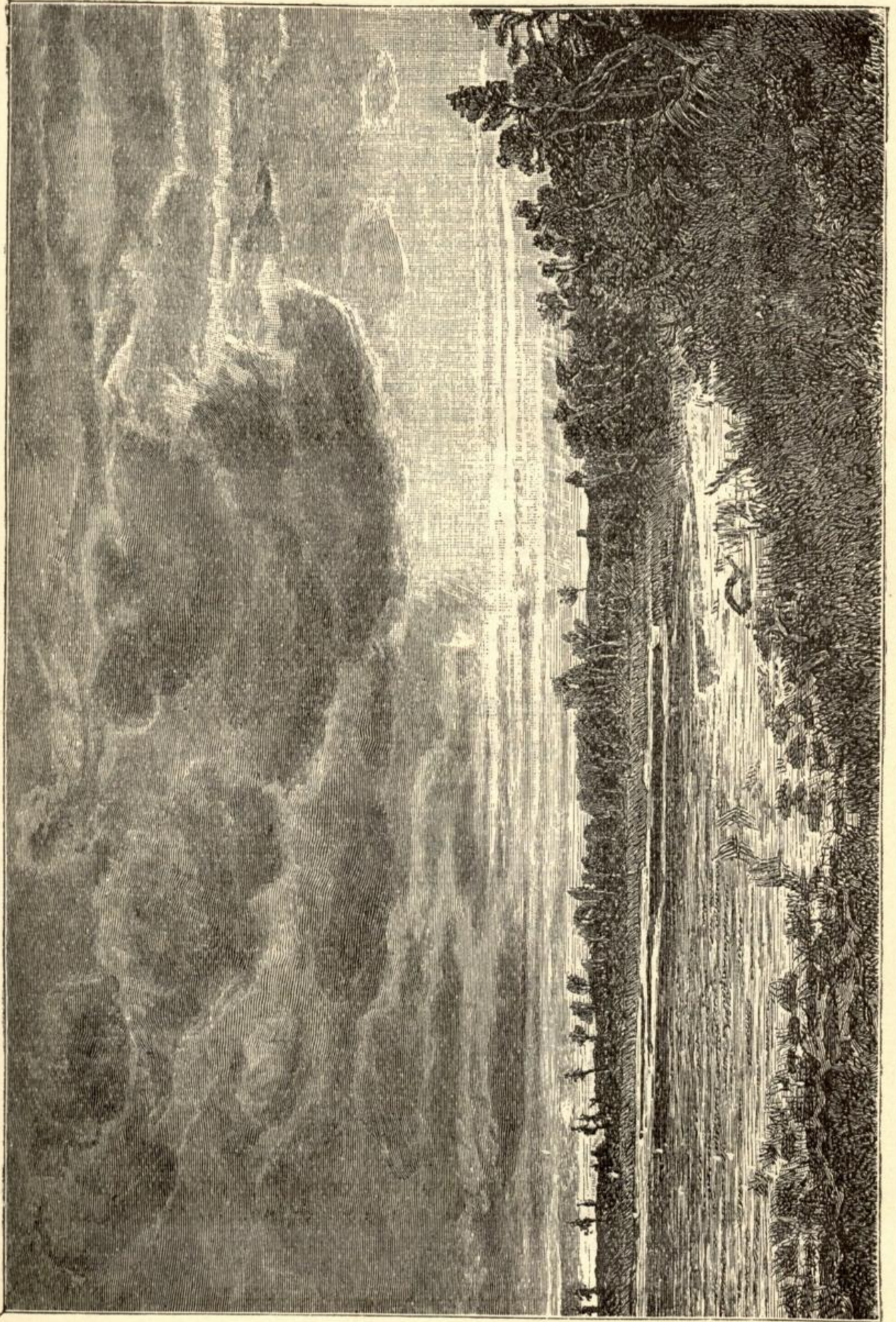
An Ausflugspunkten

mit Gelegenheit zu Rast und Erquickung

ist unsere Umgebung sehr arm. Es sind dies nächst der Stadt die Rennbachbrauerei und der Windhof; thalwärts folgt nach dem 2 km von der Stadt entfernten Windhof der Christophshof (6 km) und die Kälbermühle (7 km), zwei ziemlich ländliche Wirtshäuser, welche man auf schattigen Waldwegen erreichen kann, wenn man oberhalb des Windhofs am „Jägerbrunnen“ sich links in den Wald und bei der Guldenbrücke gleichfalls links hält. 12 km oberhalb Wildbads kommt Enzklösterle (Waldhorn); es ist aber zu empfehlen, diese Tour im Wagen zu machen, da der Weg für den Fussgänger nicht im Verhältnis zur Anstrengung und zum Zeitaufwand lohnend ist.

Ca. 5 km oberhalb Enzklösterle entspringt die Enz resp. entsteht durch Vereinigung zweier Bäche in Gompelscheuer. Weiterhin geht die Landstrasse nach Besenfeld, Freudenstadt.

Thalabwärts von Wildbad folgt Calmbach und Höfen, 4 und 7 km entfernt. Nach Calmbach führen ausser der Landstrasse rechts und links an den Berghängen hin Wald-



Der Wildsee.

e

wege; von Calmbach nach Höfen empfiehlt sich der Weg vom Bahnhof Calmbach am linken Waldsaum hin.

Steigt man ostwärts über den schmalen Rücken des Meistern, so kommt man in etwa 1¹/₂ Stunden nach dem Klein-Enzhof. Von dort ist es lohnend, durch das liebliche Thal der „Kleinen Enz“ nach Calmbach ca. 5 km hinabzugehen. Westwärts über den Wildbaderkopf mit seiner Windfahne hinüber (entweder dem Zickzackweg oder dem „Dobler Strässlein“ folgend) kommt man in ca. 1¹/₂ Stunden nach der reizenden Waldidylle der Eyachmühle mit guter Wirtschaft. Zurück geht man entweder über den Berg oder man folgt der Eyach thalabwärts, am besten auf dem schöneren rechten Ufer, und kommt unterhalb Höfen ins Enzthal heraus. (Von Eyachmühle nach Höfen ca. 10 km.)

Zu Spazierfahrten

eignet sich vor allem das Enzthal auf- und abwärts mit seiner vortrefflichen Landstrasse. Für Wagen mehr oder weniger gut befahrbar sind von den genannten Seitenthälern das Eyach-, Kleinenz- und Würzbachthal, das Rollwasser- (bis zur Lägerwiese) und das Kegelbachthal.

Tages-Ausflüge

(zu Wagen oder zu Fuss).

Eines Besuchs sehr wert ist das östlich der Enz gleichlaufende und bei Pforzheim in dieselbe einmündende Nagoldthal. Man geht (oder fährt) über Calmbach, Würzbach, Röthenbach an der stattlichen Ruine Zavelstein vorbei hinunter nach dem in einem Seitenthal der Nagold höchst idyllisch gelegenen Kurort Teinach. Derselbe besitzt einen auch in Wildbad sehr beliebten Kohlensäuerling und eine Eisenquelle. Von Teinach folgt man zunächst dem hübschen Teinachthal, weiterhin dem Nagoldthal nach Calw, einem durch sein altherwürdiges Aussehen und eine uralte Brücke mit Kapelle bemerkenswerten Städtchen. Nachdem wir schon in Teinach (Hirsch) oder in Calw (Waldhorn) gute Mittagsrast gehalten, gehen wir 2 km thalabwärts nach dem durch seine Kloster- und Schlossruine¹⁾ berühmten Hirsau. Weitere 4 km thalabwärts folgt Bad Liebenzell mit schwachen Wildbädern und einer Burgruine. — Für den Heimweg nach Wildbad können wir entweder die Eisenbahn

¹⁾ Aus ihr ragt die von Uhland besungene Ulme zu Hirsau.

von Hirsau oder Liebenzell nach Pforzheim benützen oder die Landstrasse von Hirsau nach Calmbach über den Berg. Von Hirsau bis auf die Berghöhe steigt neben der Landstrasse das für den Fussgänger lohnende Schweinbachthal auf.

Gleichfalls zu Fuss und zu Wagen bequem an einem Tag zu besuchen ist der Luft- und Kaltwasserkurort Herrenalb mit Ueberresten eines Cisterzienserklosters. In der Nähe groteske Felsen mit Ruinen einer Burg auf dem Falkenstein, 1 $\frac{1}{2}$ Stunden höher liegend die der Mauzensteiner mit schöner Aussicht in das Rhein- und Murgthal und auf das Strassburger Münster.

Gasthäuser: Post, Sonne, Stern, Bellevue.

Der Fussgänger erreicht Herrenalb in 3 $\frac{1}{2}$ Stunden über den Wildbaderkopf, Eyachmühle, Dobel, einem hochgelegenen Dorf mit prächtiger westlicher Fernsicht und gutem Wirtshaus (Sonne). Mit dem Wagen hat man eine hübsche Rundfahrt, wenn man den Hinweg von der Eyachmündung über Dobel, den Rückweg über Frauenalb, Marxzell, Schwann nimmt.

Baden-Baden erreicht man von Wildbad aus zu Wagen in einem Tag über Herrenalb, Loffenau, Gernsbach.

Westlich mit dem Enzthal gleichlaufend, aber etwas weiter entfernt ist das hochromantische Murgthal, der Glanzpunkt des nördlichen Schwarzwalds. Sein Besuch nimmt 1 $\frac{1}{2}$ —2 Tage in Anspruch, sowohl zu Wagen als zu Fuss. Sehenswert ist das Thal auf der Strecke von Gernsbach bis Schönmünzach aufwärts; man kann sich aber auch begnügen mit dem hochromantischen Teil Forbach-Schönmünzach. Man bricht zu diesem Zweck in aller Frühe nach Kaltenbronn-Hohloh auf und steigt, den Hohlohsee rechts lassend, jenseits hinab über die herrliche Aussicht bietenden Latschigfelsen nach Forbach (prächtige Murgbrücke und Basilika), wo man Mittagsrast hält (Post). Dann marschiert man, anfangs auf dem rechten, später auf dem linken Ufer des Flusses bis Schönmünzach. Man versäume nicht, vor Schönmünzach $\frac{1}{4}$ Stunde weit in das Thal der Raummünz hineinzugehen. In Schönmünzach übernachtet man (Post) oder geht oder fährt man noch 8 km hinauf nach Besenfeld (Lamm), um andern Morgens mit der Frühpost nach Wildbad zurückzufahren. Schönmünzach ist zugleich der Ausgangspunkt für Touren auf Hornisgrinde, Ruhstein, Sand, Plättig, Allerheiligen und die übrigen Kurorte des Renchthals.

